

Querklang+: Wo Experiment und Kunst aufeinandertreffen – im Zusammenklang von Musik, Theater und Bildende Kunst

Kerstin Wiehe

Eine Reflexion des Pilotprojektes im Kontext der Erfahrungsressource von 21 Jahren QuerKlang in der Lehrkräftebildung der Universität der Künste Berlin in Zusammenarbeit mit der QuerKlang gUG

Querklang¹ ist ein bahnbrechendes Bildungsprojekt, das seit 2003 experimentelles künstlerisches Lernen im schulischen Musikunterricht implementiert und gleichzeitig Lehrkräftebildung, Fortbildung von Lehrer:innen und Künstler:innen in der Begleitung von Lernprozessen von Schüler:innen anregt und begleitet. In Querklang+ wird seit 2023 die Methode QuerKlang in die Bereiche Theater und Bildende Kunst übertragen und gleichzeitig interdisziplinäre Zusammenarbeit in die kollektiven Produktionsprozesse der Schüler:innen implementiert. Durch interdisziplinäre Ansätze und kreative Experimente ermöglicht Querklang+ den Teilnehmenden, ihre künstlerischen Potenziale zu entdecken und zu entwickeln. Das Programm QuerKlang legt besonderen Wert auf offene und prozess-orientierte Lernmethoden, bei denen eigene Entdeckungen und kreative Prozesse im Vordergrund stehen. Klangexperimente, improvisatorische Theateransätze und innovative bildende Kunstprojekte bieten vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten. Die Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen und der kulturelle Austausch mit anderen Institutionen bereichern die Lernerfahrung zusätzlich. QuerKlang setzt durch Querklang+ neue Maßstäbe in der künstlerischen Bildung und zeigt, wie kreativ und vielseitig Lernen gestaltet werden kann, um Schüler:innen und jungen Erwachsenen eine vielseitige und kreative Lernerfahrung zu bieten, die über traditionelle Unterrichtsmethoden weit hinausgeht.

Zielsetzung und Konzept

„QuerKlang – Experimentelles Komponieren in der Schule“ verfolgt das Ziel, kreative Potenziale zu wecken und zu fördern. Das Programm setzt dabei auf interdisziplinäre Ansätze und Experimente,

um neue Formen des Ausdrucks und der Kommunikation zu ermöglichen. Alle Teilnehmenden werden ermutigt, ihre eigenen künstlerischen Ideen zu entwickeln und im Kollektiv umzusetzen, wodurch sie lernen, ihre individuellen Fähigkeiten und Talente zu erkennen und weiterzuentwickeln. QuerKlang richtet sich hierbei an verschiedene Altersgruppen, wobei der Schwerpunkt auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt, um frühzeitig deren künstlerische Fähigkeiten zu fördern und zu stärken.

Ziel des Pilotprojekts QuerKlang+ ist es, die bisherigen Erfahrungen des Programms und UNESCO-Modells über die Musik hinaus in der Experimentellen Didaktik und Kulturellen Bildung an der Schnittstelle von Künsten, Wissenschaft und pädagogischer Praxis für eine zukunftsweisende Lehrkräfteausbildung zu verankern und fruchtbar zu machen. Ein auswertendes Symposium im Anschluss an die Aufführungen wird das Pilotprojekt in dem aktuellen künstlerisch-wissenschaftlichen Fachdiskurs „Künste und Bildung“ verorten und als Modell für die Berliner Lehrkräftebildung zur Diskussion stellen. Das Symposium soll im November 2025 in Berlin stattfinden.

Methodik und Didaktik²

Die Methodik von QuerKlang basiert auf einem offenen und prozessorientierten und demokratischen Lernansatz. Statt vorgegebene Lösungen zu präsentieren, wird den Teilnehmenden Raum für eigene Entdeckungen und Experimente gegeben. Durch die Zusammenarbeit in Gruppenprojekten lernen sie, im Team zu arbeiten, Ideen auszutauschen und gemeinsam kreative und demokratische Lösungen zu finden. Die Schulklassen werden von Anfang an von einem Viererteam aus Musiklehrer:innen, Komponist:innen und zwei Lehramtsstudierenden aus der Universität der Künste betreut. Diese Viererbesetzung lässt andere methodische Aspekte und Ziele umsetzen, als wenn nur eine Lehrperson mit einer Klasse arbeitet. Vier verschiedene

Persönlichkeiten bringen vier verschiedene Kompetenzen und Erfahrungshintergründe ein und stellen sie einer Schulklasse zur Verfügung. Dass die Verknüpfung dieser verschiedenen Welten nicht immer friktionsfrei abläuft, sondern in der gemeinsamen Arbeit auch Differenzen deutlich werden, ist durchaus im Sinne des Projektes. Denn oft sind es gerade die in Differenzen freiwerdenden Energien und Spannungen, die zur Entwicklung von Neuem führen.

Zusammenarbeit und Austausch

Der wesentliche erweiternde Aspekt von QuerKlang+ ist die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen künstlerischen Disziplinen. Musik, Theater und Bildende Kunst werden nicht isoliert betrachtet, sondern in Projekten miteinander verknüpft. Dies fördert nicht nur ein umfassenderes Verständnis der Künste, sondern auch die Fähigkeit, komplexe, interdisziplinäre Projekte zu realisieren. Der Austausch zwischen allen Teilnehmenden und die gemeinsame Arbeit an Projekten stärken zudem soziale Kompetenzen und die Fähigkeit zur Teamarbeit.

Musik

Im Bereich der Musik werden verschiedene Klangexperimente durchgeführt, bei denen unkonventionelle Instrumente und Geräusche zum Einsatz kommen. Die Teilnehmenden lernen, wie sie Klänge erzeugen, modifizieren und kombinieren können, um neue musikalische Kompositionen zu schaffen. Dabei steht weniger das Erlernen von Musiktheorie im Vordergrund, sondern vielmehr das spielerische und kreative Erforschen von Klangwelten.

Theater

Im Theaterbereich werden improvisatorische Techniken und Methoden des körperlichen Ausdrucks eingesetzt. Die Teilnehmenden entwickeln eigene Szenen und Performances, die oft auf persönlichen

Querklang+: Wo Experiment und Kunst aufeinandertreffen

Erfahrungen und Emotionen basieren. Durch Übungen zu Mimik, Gestik und Stimme lernen sie, ihre Ausdrucksfähigkeit zu verbessern und auf der Bühne präsent zu sein.

Bildende Kunst

Der Ansatz der Bildenden Kunst bei Querklang umfasst eine Vielzahl von Verfahren, darunter Malerei, Zeichnung, Skulptur, Performance und digitale Medien. Die Teilnehmenden experimentieren mit verschiedenen Materialien und Formen, um ihre künstlerischen Visionen zu realisieren. Hierbei steht die individuelle kreative Entfaltung im Mittelpunkt, unterstützt durch die Anleitung erfahrener Künstler:innen. Weitere Künste und auch nicht künstlerische Fächer können in den Ansatz ergänzt werden.

Herausforderungen der interdisziplinären Zusammenarbeit bei Querklang+

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Pädagog:innen, Künstler:innen und Lehramtsstudierenden bei Querklang bietet zahlreiche Chancen, birgt jedoch auch einige Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Diese Herausforderungen betreffen sowohl methodische als auch organisatorische und zwischenmenschliche Aspekte und erfordern ein hohes Maß an Flexibilität und Kommunikationsfähigkeit von allen Beteiligten.

Methodische Herausforderungen

Die unterschiedlichen Herangehensweisen und Methoden der verschiedenen Disziplinen können zu Konflikten und Missverständnissen führen. Pädagog:innen sind oft an strukturierte Lehrpläne und didaktische Konzepte gewöhnt, während Künstler:innen häufig einen freieren, intuitiveren Ansatz verfolgen. Lehramtsstudierende befinden sich wiederum in einer Lernphase und müssen beide Perspektiven integrieren und verstehen lernen. Diese unterschiedlichen methodischen Ansätze in Einklang zu bringen und eine gemeinsame, kohärente Arbeitsweise zu entwickeln, stellt eine große Herausforderung dar.

Organisatorische Herausforderungen

Die Planung und Durchführung interdisziplinärer Projekte erfordert eine sorgfältige Koordination und Organisation im schulischen Kontext. Unterschiedliche Zeitpläne, Arbeitsrhythmen und Verantwortlichkeiten müssen harmonisiert werden. Die Ressourcenplanung, wie z.B. die Verfügbarkeit von Räumen, Materialien und technischen Mitteln, kann ebenfalls komplex sein. Hinzu kommt die Notwendigkeit, flexibel auf unvorhergesehene Änderungen und Herausforderungen zu reagieren, was eine hohe Anpassungsfähigkeit von allen Beteiligten erfordert.

Zwischenmenschliche Herausforderungen

Die Zusammenarbeit von Personen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und Erfahrungen kann zu Spannungen und Konflikten führen. Unterschiedliche Kommunikationsstile, Erwartungen und Vorstellungen von der Projektarbeit müssen aufeinander abgestimmt werden. Es ist wichtig, eine offene und respektvolle Kommunikationskultur zu fördern, in der alle Beteiligten ihre Perspektiven einbringen können und gehört werden. Der Aufbau von Vertrauen und gegenseitigem Verständnis ist entscheidend für den Erfolg interdisziplinärer Projekte.

Bildungs- und Fachkompetenz

Pädagog:innen und Künstler:innen bringen jeweils ihre spezifischen Fachkompetenzen und Bildungshintergründe in das Projekt

ein. Diese unterschiedlichen Kompetenzen müssen nicht nur anerkannt, sondern auch effektiv kombiniert werden, um den Teilnehmenden ein umfassendes und bereicherndes Lernerlebnis zu bieten. Lehramtsstudierende stehen vor der Herausforderung, sowohl von den erfahrenen Pädagog:innen als auch von den Künstler:innen zu lernen und ihre eigenen künstlerisch-pädagogischen Fähigkeiten in einem interdisziplinären Kontext weiterzuentwickeln.

Praxis und Theorie

Die Verbindung von theoretischem Wissen und praktischer Anwendung ist ein weiterer zentraler Punkt. Pädagog:innen tendieren oft dazu, theoretische Konzepte und Bildungsziele zu betonen, während Künstler:innen praxisorientiert arbeiten und den kreativen Prozess in den Vordergrund stellen. Lehramtsstudierende müssen lernen, wie sie theoretische Ansätze in praktische kreative Projekte integrieren können und umgekehrt.

Lösungsansätze

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, hat Querklang verschiedene Strategien und Lösungsansätze entwickelt:

1. Regelmäßige Kommunikation und Reflexion innerhalb der Teams und im kollegialen Austausch: Durch regelmäßige Meetings und Feedbackrunden



Querklang+: Wo Experiment und Kunst aufeinandertreffen

wird sichergestellt, dass alle Beteiligten auf dem gleichen Stand sind und ihre Ideen und Bedenken äußern können.

2. Klare Rollenverteilung: Eine klare Definition der Rollen und Verantwortlichkeiten hilft, Missverständnisse zu vermeiden und die Zusammenarbeit zu erleichtern. Hierbei können diese im Teamdiskurs veränderlich bleiben und sowohl aktiv als auch beobachtend gelebt werden.
3. Fortbildungen, begleitende Lehrangebote und Hospitationen: Durch gemeinsame Fortbildungen ergänzende begleitende Lehrangebote und auch Hospitationen des Begleiteams in den innerschulischen Prozessen können Pädagog:innen, Künstler:innen und Lehramtsstudierende ihre Kenntnisse erweitern und neue Methoden kennenlernen. Durch gezielte Rückmeldungen kann der individuelle und auch teambasierte Handlungsrahmen erweitert und nachjustiert werden. Hiervon profitieren wiederum auch die Schüler:innen in ihren Lernprozessen.
4. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit: Eine flexible und aufgeschlossene bzw. nicht ich-basierte Herangehensweise und die Bereitschaft, sich an neue Gegebenheiten anzupassen, sind entscheidend für den Erfolg interdisziplinärer Projekte.
5. Förderung der Teamarbeit: Teambildende Maßnahmen und Aktivitäten fördern das gegenseitige Verständnis und stärken den Zusammenhalt im Team.
6. Reflexion und Evaluation: Regelmäßige Reflexion und Evaluation der Projekte bzw. Prozesse in den einzelnen Teams und innerschulischen Lerngruppen helfen, Stärken und Schwächen zu



Fotos: Kerstin Wiehe, www.querklang.eu

identifizieren und kontinuierlich Verbesserungen vorzunehmen.

Durch diese Ansätze kann Querklang+ die Herausforderungen der interdisziplinären Zusammenarbeit meistern und den Teilnehmenden eine bereichernde und inspirierende Lernerfahrung bieten. Die unterschiedlichen Perspektiven und Kompetenzen der Pädagog:innen, Künstler:innen und Lehramtsstudierenden tragen dabei wesentlich zum Erfolg des Projekts bei und ermöglichen eine vielseitige und ganzheitliche künstlerische Bildung.

Fazit

Querklang+ bietet eine einzigartige Plattform für experimentelles künstlerisches Lernen, die traditionelle Grenzen zwischen den Künsten aufhebt und neue Formen des

Ausdrucks und der Kreativität ermöglicht. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Evaluation des Projekts stellen sicher, dass Querklang stets auf dem neuesten Stand bleibt und den Bedürfnissen der Teilnehmenden gerecht wird. Durch den kulturellen Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wird das Projekt ständig bereichert und erweitert.

Querklang und Querklang+ sind somit nicht nur innovative Bildungsprojekte bzw. -programme, sondern auch ein lebendiges Beispiel dafür, wie künstlerisches Lernen gestaltet und gefördert werden kann und ist ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung und der Verankerung von Kultureller Bildung in Schule und Universität – fächerübergreifend ebenso wie innerfachlich.

Anmerkungen

1 <https://www.querklang.eu/media/film>

2 https://www.querklang.eu/rezeption_sowie https://www.querklang.eu/fileadmin/user_upload/brandstaetter_experimentelle_didaktik.pdf